

Die DORA Deklaration – für eine faire Bewertung von Forschenden

Die Universität Freiburg zählt zusammen mit zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen zu den Unterzeichnern der *San Francisco Declaration on Research Assessment (DORA)*. Mit ihrer Unterschrift hat sich unsere Universität verpflichtet, bei der Bewertung von Forschenden im Rahmen von Anstellung, Beförderung und Finanzierung nicht auf Publikationskennzahlen und Indikatoren zurückzugreifen, sondern sich auf die tatsächliche wissenschaftliche Qualität zu stützen und so die Bewertung fairer und transparenter zu machen.

Publikationskennzahlen und quantitative Indikatoren wie beispielsweise der *Impact Factor* einer Zeitschrift, sind in der Forschungsbewertung weit verbreitet. Der *Impact Factor* wurde ursprünglich als Hilfsmittel für Bibliotheken bei der Auswahl der zu abonnierenden Zeitschriften entwickelt. Häufig zitierte Zeitschriften besitzen einen hohen *Impact Factor*, weniger zitierte einen niedrigen *Impact Factor*. Der *Impact Factor* trifft also keine Aussage über die Zitierhäufigkeit eines einzelnen Artikels, sondern über die Zeitschrift an sich. Es handelt sich ausschliesslich um ein Instrument zur Bewertung von wissenschaftlichen Zeitschriften, welches nicht zur Leistungsbeurteilung einzelner Forschender geeignet ist, auch deshalb, weil der *Impact Factor* einer Zeitschrift auf den stark zitierten Artikeln weniger Autorinnen und Autoren beruht während der Rest der Autorinnen und Autoren von diesen Zitaten profitiert.

Darüber hinaus gibt es für Forschende zahlreiche Möglichkeiten, das System zu ihren Gunsten zu nutzen, wie z.B. eine grosse Anzahl weniger wichtiger Publikationen zu veröffentlichen, vorläufige oder kontroverse Ergebnisse zu publizieren, um Zitate zu generieren, oder sich Netzwerken kollektiver Autorenschaften anzuschliessen, um die Anzahl der eigenen Veröffentlichungen mit geringem Aufwand zu erhöhen.

Ausserdem behindert der Fokus auf *Impact Factors* auch die Umsetzung der *Open Access* Strategie, da junge Forschende zum Teil gezwungen sind in «renommierten» *Closed Access* Zeitschriften zu publizieren um in Bewerbungsverfahren konkurrenzfähig zu sein.

Aus diesen Gründen legt die Universität Freiburg bei der Beurteilung individueller Forschungsleistungen Wert auf einen differenzierten Gebrauch qualitativer Faktoren wie Publikationsinhalte und die Originalität der Forschung statt auf Indikatoren. In die Bewertung sollen darüber hinaus auch nicht publikationsbezogene Faktoren wie beispielsweise Leistungen in der Lehre, Drittmittelinwerbung, Innovationspotenzial, Karriereplanung, Befolgung der wissenschaftlichen Integritätsregeln und des *Open Access*, Betreuung von Nachwuchsforschenden und «Soft Skills» einfließen. Die Universität Freiburg fordert ihre Forschenden auf, diese Vorgaben bei all ihren Aktivitäten, wie z.B. in Anstellungskommissionen oder im Rahmen von Gutachtertätigkeiten zu berücksichtigen.

Speziell für Anstellung, Beförderung und Finanzierung hat die Universität ein «Best Practices» Dokument erstellt, das einen Überblick darüber gibt, wie die DORA Grundsätze bei Bewertungen von Kandidatinnen und Kandidaten umgesetzt werden sollen.

Weiterführende Informationen: [DORA Deklaration](#)

DORA - BEST PRACTICES

Die San Francisco *Declaration on Research Assessment* (DORA) hat zum Ziel, die Art und Weise, wie wissenschaftliche Forschung bewertet wird, zu verbessern. Als Unterzeichnerin von DORA erwartet die Universität Freiburg von ihren Mitarbeitenden, die dort festgelegten Empfehlungen zu berücksichtigen. DORA verlangt unter anderem, keine Indikatoren, wie den *Journal Impact Factor*, anstelle der Bewertung der tatsächlichen wissenschaftlichen Qualität von Kandidierenden in Bewerbungsverfahren zu verwenden.

Die Universität Freiburg fordert ihre Forschenden auf, in Berufungs- und Beförderungskommissionen und während des gesamten Ablaufs eines Verfahrens von der Ausschreibung bis zum Entscheid folgende Punkte zu berücksichtigen (angepasster Auszug aus der [DORA Deklaration](#)):

- Stellen Sie klar, welche Kriterien Sie für Entscheidungen über Anstellungen und Beförderungen benutzen, und betonen Sie, dass der wissenschaftliche Inhalt eines Artikels wichtiger ist als die Publikationsmetrik oder die Zeitschrift, in der er veröffentlicht wurde (dies sollte in der Ausschreibung explizit erwähnt werden, indem bspw. darauf hingewiesen wird, dass die Universität Freiburg die DORA Deklaration unterzeichnet hat).
- Verwenden Sie keine journalbasierten Metriken, wie z. B. *Journal Impact Factor*, als Ersatz für die Bewertung der Qualität einzelner Forschungsartikel, um die Beiträge einzelner Forschender zu bewerten, oder um Entscheidungen über Einstellung, Beförderung oder Finanzierung zu treffen.
- Berücksichtigen Sie für die Forschungsbewertung neben Publikationen auch alle anderen Forschungsleistungen sowie andere Faktoren mit Auswirkungen auf die Forschung.
- Unterstützen Sie keine Bewertungspraktiken, die sich in unangemessener Weise auf *Journal Impact Factors* stützen, sondern solche, die sich auf den Wert und die Bedeutung spezifischer Forschungsleistungen konzentrieren.

Genehmigt durch das Rektorat am 8. Juni 2020